

Hessen aktiv
„100 Kommunen für den Klimaschutz“

Aktionsplan



Muster

- Bürstadt -



Zeitraum 2010 bis 20xx

Inhaltsverzeichnis

1 VORBEMERKUNGEN	3
2 BESCHLÜSSE IN KOMMUNALEN GREMIEN.....	3
3 ÖFFENTLICHKEITSBETEILIGUNG	3
4 MAßNAHMENBLÄTTER	4
5 CO₂ BILANZIERUNGEN.....	8
5.1 Startbilanz.....	8
5.2 Sonstige Auswertungen.....	9
6 ARCHIV FÜR ABGESCHLOSSENE MAßNAHMEN.....	10
7 PRESSEARCHIV (OPTIONAL).....	11

Hinweis:

Dieses Muster für einen Aktionsplan und enthält mögliche Inhaltsteile. Die konkreten Inhalte sind für jede Kommune anzupassen. Das Inhaltsverzeichnis wäre dann anzupassen.

Verfasser/ Ansprechpartner:

Magistrat der Stadt Bürstadt
Micha Jost
Rathausstr. 2
68642 Bürstadt

Tel.: 06206/ 701-235
Fax: 06206/ 7017-235
E-Mail: micha.jost@buerstadt.de
Internet: www.rathaus-buerstadt.de

Aktionsplan: Stand November 2010

1 Vorbemerkungen

Die Stadt Bürstadt hat am November 2009 im Rahmen des 13. Klimaforums in Kassel die Charta „100 Kommunen für den Klimaschutz“ unterzeichnet.

Hier könnten zusätzlich auch noch allgemeine Hinweise über die kommunalen Klimaschutzziele stehen und auch ein Grußwort.

2 Beschlüsse in kommunalen Gremien

Im Bereich Klimaschutz wurde im Berichtszeitraum folgende Beschlüsse gefasst:

Lfd. Nr.	Beschluss	Datum	Gremium
1.	Gründung eines Runden Tisches Energie	24.02.2010	Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und AGENDA 21
2.	Unterstützung zur Gründung der „Energiegenossenschaft Bürstadt“	27.10.2010	Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und AGENDA 21

3 Öffentlichkeitsbeteiligung

Im Berichtszeitraum gab es in Sachen Öffentlichkeitsbeteiligung folgende Aktivitäten:

- Es wurde am 10. Mai 2010 ein Runder Tisch „Energie“ gegründet, der allen interessierten Bürgern offen steht und sich im Berichtszeitraum viermal getroffen hat.
- Seitens der Stadtverwaltung wurden 6 Presseartikel zu energierelevanten Themen in der lokalen Presse veröffentlicht.
- Eine fortlaufende Aktualisierung der Informationsseiten für regenerative Energie www.entente-solare.de ist erfolgt.
- Informationsstand zum Thema regenerative Energie/ Energieberatung bei der Gewerbeschau Bobstadt am 25. und 26. September 2010.

4 Maßnahmenblätter

Maßnahmennummer: 1

Maßnahmen-Status:

Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Projektname:

Energetische Sanierung Rathaus Bürstadt

Vorhabensbeschreibung:

- Dämmung Sockelbereich (12 cm Styrodur - WLG 0,35; Fläche: 120 m²)
- Dämmung Kellerdecke (12 cm Styrodur WLG 0,35; Fläche 800 m²)
- Einbau neuer Fenster (Dreifachverglasung ;U-Wert 0,96; Fläche: 325 m²)

Ort der Maßnahme:

Rathausstr. 2, 68642 Bürstadt

Kosten:

Dämmung: 49.652,- €

Fenster austausch: 201.614,- €

Förderprogramm:

Konjunkturpaket II des Bundes

Projektträger:

Stadtverwaltung Bürstadt

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär):

3.600 €/a

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr:

60.000 kWh = 12 t CO₂ (Energieträger Erdgas)

Energierendite/CO₂-Vermeidungskosten:

Bei einer angenommenen Nutzungsdauer von 30 Jahren: 694,- €/ t CO₂/a

Projektverantwortlicher:

Bauamt Stadt Bürstadt
Rathausstr. 2
68642 Bürstadt

Bearbeiter: Helmut Dollak
helmut.dollak@buerstadt.de

Durchführung und Planung:

Architekturbüro Glanzner, Bürstadt

Beratung/Partner:

Energieberater Dipl. Ing. Karl Rösch, Bensheim

Durchführung Maßnahme:

Fensteraustausch: Fa. Denschlag, Bürstadt

Dämmung: Fa. Hartmann Bürstadt

Arbeitsschritte:

- Vorstellung im Bauausschuss am 12.9.2009
- Magistratsbeschluss am 15.10.2009
- Ausschreibung am 15.11.2009
- Auftragsvergabe 12.01.2010

Finanzierung:

100% durch Konjunkturpaket II

Priorität:

hoch

Beginn:

Mai 2010

Dauer:

5 Monate

Fertigstellung:

November 2010

Besondere Hinweise / Tipps:

Maßnahmennummer: 2

Maßnahmen-Status:

Die Maßnahme ist abgeschlossen.

Projektname:

Beteiligung Gewerbeschau Bobstadt

Vorhabensbeschreibung:

- Messestand bei Gewerbeschau
- Werbung für Kampagne „Entente Solare“
- Werbung für Energieberatungsstützpunkt in Bürstadt

Ort der Maßnahme:

Gewerbeschau Bobstadt am 25. und 26. September 2010

Kosten:

300,- (Standgebühren, Anzeige)

Förderprogramm:

Nein

Projektträger:

Stadt Bürstadt

Einsparpotenzial pro Jahr (monetär):

nicht zu quantifizieren

CO₂-Minderungspotenzial pro Jahr:

nicht zu quantifizieren

Energierendite/CO₂-Vermeidungskosten:

nicht zu quantifizieren

Projektverantwortlicher:

Stadt Bürstadt
Rathaussstr. 2
68642 Bürstadt
Bearbeiter: Micha Jost
micha.jost@buerstadt.de

Durchführung und Planung:

Stadt Bürstadt

Beratung/Partner:

Verbraucherzentrale Hessen,
Energieberater Dipl. Ing. Karl Rösch; Bensheim

Durchführung Maßnahme:

Stadt Bürstadt

Arbeitsschritte:

- Standreservierung, Aufbau
- Terminabstimmung Verbraucherzentrale

Finanzierung:

Stadt Bürstadt,
Verbraucherzentrale Hessen (Kosten für Energieberater)

Priorität:

hoch

Beginn:

25. und 26. September 2010

Dauer:

2 Tage

Fertigstellung:

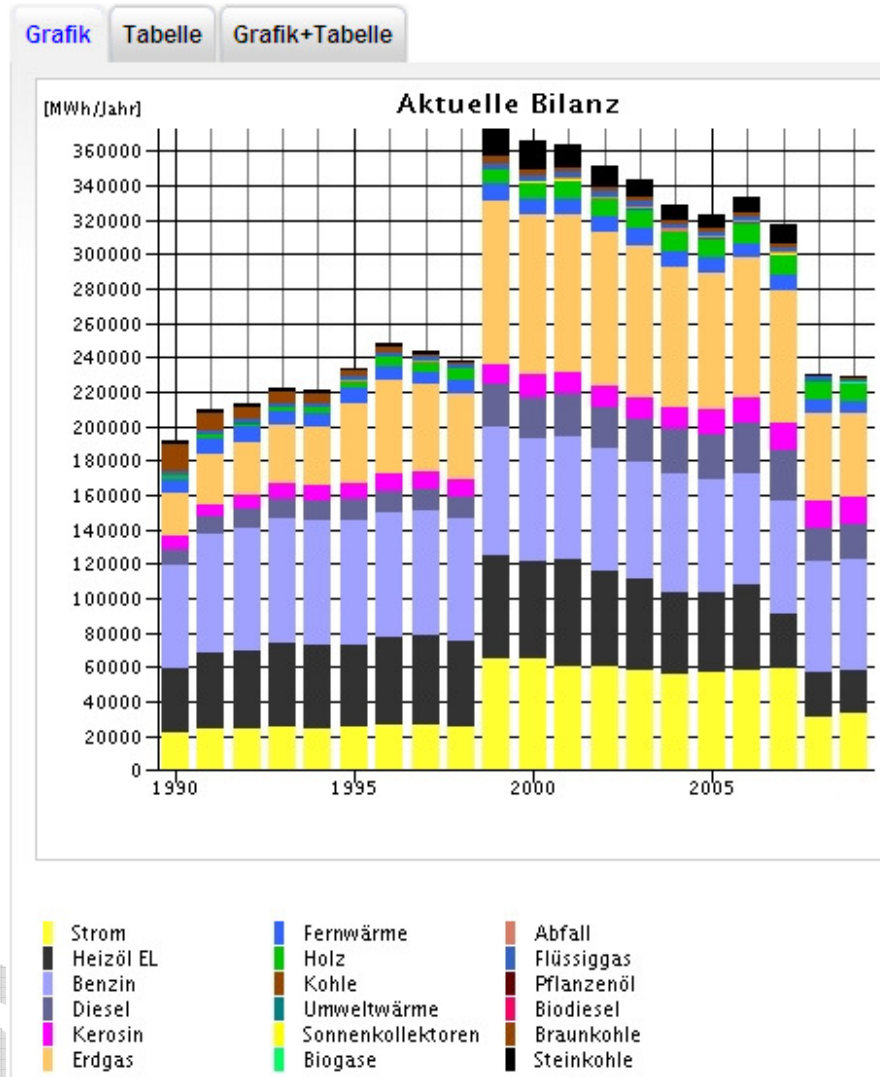
Besondere Hinweise / Tipps:

Verbraucherzentrale Hessen ist ein guter Kooperationspartner
Mit geringem Aufwand war ein recht großer Werbeeffect zu erzielen, viele Energie-
kurzberatungen am Stand.

5 CO₂ Bilanzierungen

5.1 Startbilanz

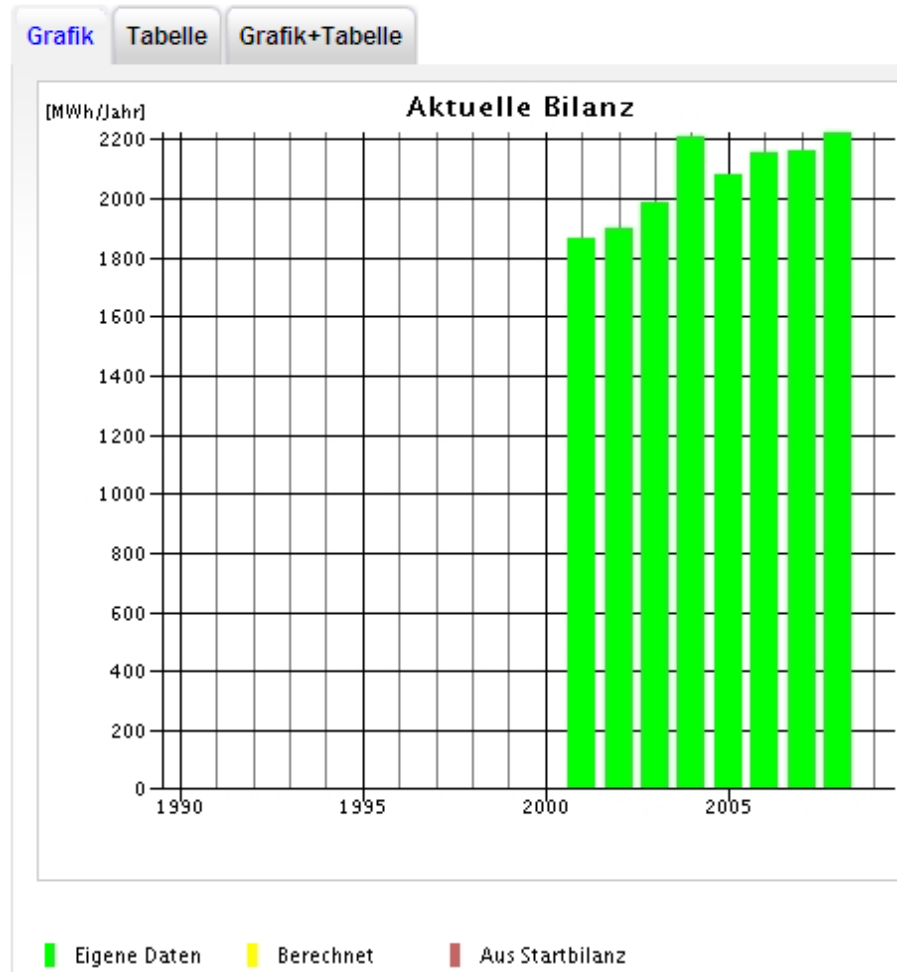
Gesamt



Screenshots aus EcoRegion

5.2 Sonstige Auswertungen mit ECORegion

Gebäude Öffentl. Hand



6 Archiv für abgeschlossene Maßnahmen

An dieser Stelle stehen zu einem späteren Zeitpunkt die Maßnahmenbeschreibungen abgeschlossener / umgesetzter Maßnahmen.

Das ist für die fortlaufende Berichtsführung wichtig. Im Jahr 2011 können dann hier beispielsweise diejenigen Maßnahmen eingestellt werden, die 2010 fertig gestellt wurden.

Muster

7 Pressearchiv (optional)

Runder Tisch Energie: Gründung geplant

Genossenschaft nimmt Gestalt an

BÜRSTADT. Schon beim dritten Treffen kann der „Runde Tisch Energie“ in Bürstadt mit einem beeindruckenden Zwischenergebnis aufwarten. Dabei sprachen sich die Vertreter von Vereinen, Verbänden, Schulen, Banken, Initiativen, Politik und Energieversorgern einmütig dafür aus, die Gründung einer Energiegenossenschaft in Bürstadt mit Nachdruck voranzutreiben. Nun soll im nächsten Arbeitstreffen zusammen mit einem Vertreter des Genossenschaftsverbandes über die Details der Gründungskonditionen gesprochen werden.

Mit der Organisationsform der Genossenschaft wird es künftig möglich sein, gemeinschaftlich Photovoltaikanlagen zu finanzieren. Den monetären Nutzen dabei sollen stets die Menschen haben, die unter einem solchen Sonnendach, arbeiten, wohnen, lernen oder beten. Diese Zielgruppe kann dann entsprechende Projektanteile erwerben und kommt damit in den Genuss der Solarrendite, die sonst ein externer Investor einstreichen würde. In vielen Teilen der Republik werden solche Beteiligungsformen mit großem Erfolg praktiziert.

Wie so etwas laufen kann, davon hatte sich der Runde Tisch aus erster Hand einen Eindruck verschaffen können. Michael Diestel, Geschäftsführer des Kreisbauernverbandes im nordbayrischen Landkreis Rhön-Grabfeld, referierte über die erfolgreiche Arbeit der „Friedrich Wilhelm

Raiffeisen-Energiegenossenschaften“. Insgesamt wurde ein Volumen von 5 Millionen Euro von 241 Genossenschaftlern gestemmt. Jetzt zählen sogar schon Biogasanlagen und die Nahwärmeversorgung zu den Geschäftsfeldern. Das offene Beteiligungsmodell bringt es mit sich, dass diese Strukturen einen regelrechten Hunger nach Projekten entwickeln.

In Bürstadt will man zunächst klein anfangen. Erste Ideen für Projekte gibt es. So böten sich die Dächer der Erich Kästner-Schule (EKS) sowie das Kirchendach von St. Peter an, um über eine Energiegenossenschaft Solardächer zu bestücken. Auch hier wären die Gebäudenutzer natürlich die Ersten, die profitieren sollten und zwar in zweifacher Hinsicht. Zum einen über die Rendite der erworbenen Projektanteile, zum anderen in der Weise, dass ein Teil der Erträge auch beispielsweise dem Förderverein der EKS oder der Kirchengemeinde direkt zu Gute kommen. Auf diesem Weg entfaltet die Genossenschaft auch noch im sozialen Bereich eine positive Wirkung.

Dr. Volker Engert, der den „Runden Tisch Energie“ moderiert, zeigt sich sehr zufrieden: „Ich bin überrascht, wie schnell wir hier gemeinsam unsere Erste Etappe geschafft haben. Es wird deutlich, dass die Mitglieder des Runden Tisches Energie mehr an konkreten Ergebnissen interessiert sind, als an theoretischen Konzepten.“ *zg*

Südhessen Morgen vom 22. September 2010